

1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012



Zwischenbericht

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen der EAA	3
Vorwort	4
Zwischenlagebericht	5
Abwicklungsbericht	5
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
Risikobericht.....	11
Ereignisse nach dem 30. Juni 2012.....	19
Ausblick.....	20
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Kapitalflussrechnung	24
Eigenkapitalspiegel.....	25
Verkürzter Anhang.....	26
Allgemeine Angaben	26
Erläuterungen zur Bilanz.....	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	33
Sonstige Angaben.....	34
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	38
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	39
Abkürzungsverzeichnis.....	40

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Kennzahlen der EAA

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zinsüberschuss	44,9	107,3
Provisionsüberschuss	10,5	11,9
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-0,1	-2,2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-74,6	-64,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-11,6	8,5
Ergebnis vor Risikovorsorge	-30,9	61,5
Kreditrisikovorsorge	41,5	-235,8
Ergebnis vor Steuern	10,6	-174,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,9	-1,3
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9,7	-175,6

Bilanz in Mrd. EUR	30.6.2012	31.12.2011
Bilanzsumme	79,4	50,8
Geschäftsvolumen	86,9	58,9
Kreditgeschäft	61,2	32,1

Abwicklung	30.6.2012	31.12.2011
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	45,3	51,0
Portfolioabbau in Mrd. EUR	-5,7	-12,8
Portfolioabbau in %	-11,2	-20,1

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	30.6.2012	31.12.2011
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	79	56

Rating	Kurzfrist-Rating	Langfrist-Rating
Moody's Investors Service	P-1	Aa1
Standard & Poor's	A-1+	AA-
Fitch Ratings	F1+	AAA

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie in den Vorperioden konnte die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ihre Abwicklungsziele auch im ersten Halbjahr 2012 in vollem Umfang verwirklichen. Von Januar bis Juni 2012 schrumpfte das übernommene Portfolio wechsellkursbereinigt um 5,7 Mrd. EUR auf 45,3 Mrd. EUR. Seit Errichtung der EAA in den Jahren 2009/2010 sind damit knapp 42% der seinerzeit von der WestLB AG (WestLB) übernommenen Risikopositionen abgebaut worden. Dies umfasst unter anderem auch den vollständigen Abbau des Griechenlandportfolios, der im ersten Halbjahr 2012 erreicht wurde.

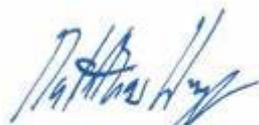
Die in rund zweieinhalb Jahren operativer Tätigkeit erzielten Abwicklungserfolge stimmen uns sehr zuversichtlich, dass wir unser erstes großes Etappenziel planmäßig erreichen: Die Halbierung des ursprünglich übernommenen 77,5-Milliarden-Euro-Portfolios bis 2014 - eventuell gelingt dies sogar vorzeitig.

Positiv ist auch das Ergebnis für das erste Halbjahr 2012. Dank der erfolgreichen Reduzierung des Portfolios konnte die EAA Risikovorsorgepositionen auflösen. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2012 schließt mit einem Plus von rund 10 Mio. EUR. Dies ist umso erfreulicher als der erzielte Zinsüberschuss im ersten Halbjahr 2012 wie erwartet deutlich geringer ausfällt als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dies ergibt sich zwangsläufig aus dem fortschreitenden Portfolioabbau - zusätzlich stieg der Zinsaufwand. Denn die EAA baut seit 2011 kontinuierlich einen Liquiditätspuffer auf, um die Übernahme eines zweiten Portfolios vorzubereiten. Dies ist auch der Grund dafür, dass die Bilanzsumme sich trotz der Abwicklungserfolge auf 79,4 Mrd. EUR erhöht hat. Die um die freie Liquidität bereinigte Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 2012 38,0 Mrd. EUR.

Zum Aufstellungszeitpunkt dieses Zwischenberichts lagen noch keine rechtsverbindlichen und von der Rechtsaufsicht der EAA genehmigten Verträge zur vorgesehenen Übernahme eines zweiten Portfolios von der WestLB AG, die seit 2. Juli 2012 als Portigon AG firmiert, vor. Zum 31. August 2012 wurden jedoch alle notwendigen, vertraglichen Voraussetzungen zur Übertragung geschaffen. Zur Vorbereitung dieser sogenannten Nachbefüllung hat die EAA nicht nur einen Liquiditätspuffer aufgebaut. Sie hat unter anderem auch ihre organisatorischen Strukturen angepasst, eine Analyse des zu übertragenden Portfolios vorgenommen sowie ein Kontrollkonzept zur Überwachung des Migrationsprozesses und des anschließenden laufenden Betriebs entwickelt.

Auf Grundlage dieser Vorbereitung sowie der Erfahrungen und Erfolge bei der Abwicklung des bisherigen Portfolios ist die EAA für die vor ihr liegenden Herausforderungen gerüstet. Das Geschäftsvolumen wird um rund 100 Mrd. EUR wachsen. Wir werden somit künftig über die Entwicklung eines Gesamtportfolios in der Größenordnung von rund 150 Mrd. EUR berichten und streben an, bis zum Ende des Jahres 2012 eine integrierte Strategie zu dessen wertschonender Abwicklung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Wargers
Mitglied des Vorstands



Markus Bolder
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012

Abwicklungsbericht

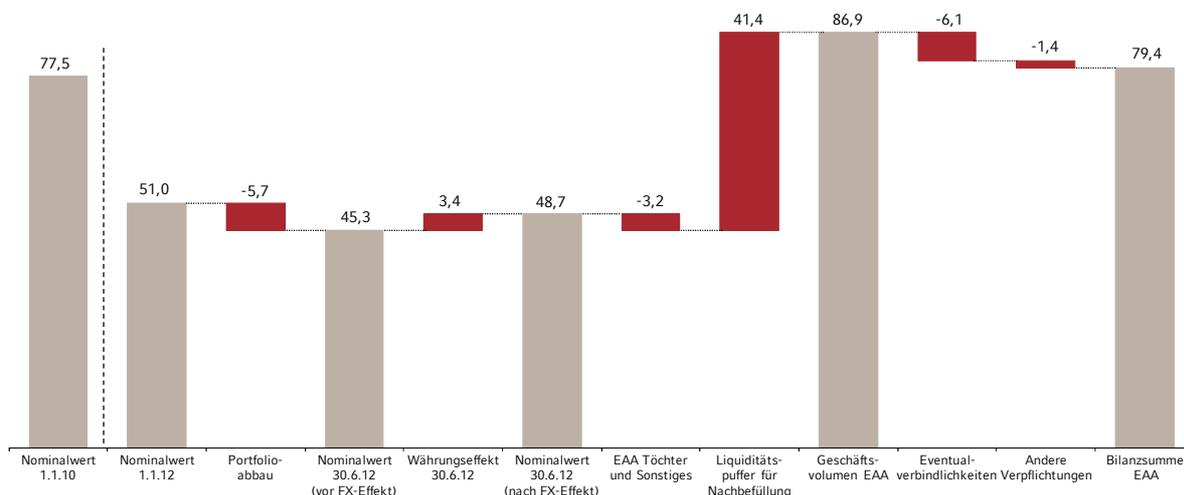
Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der EAA regelmäßig an die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) sowie an die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder die entsprechenden Vermögenswerte über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip). Die von den Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte werden auf Basis der Monatsberichte der Gesellschaften einbezogen.

Bis zum 30. Juni 2012 hat sich das Nominalvolumen des von der Portigon AG (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG) [Portigon] übernommenen Portfolios von 51,0 Mrd. EUR per 31. Dezember 2011 auf 45,3 Mrd. EUR verringert (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2009, enthalten sind auch die Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen inklusive Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen). Zu aktuellen Wechselkursen beträgt das Volumen 48,7 Mrd. EUR.

Seit Errichtung der EAA konnte das Portfolio um 32,2 Mrd. EUR oder 41,5% abgebaut werden.

Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2012 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 30. Juni 2012 ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme per 30. Juni 2012 in Mrd. EUR



Die Steuerungslogik der EAA sieht vor, dass der Abwicklungserfolg sowohl anhand der erreichten Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (das heißt zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2009) als auch bezogen auf die erzielten Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt wird. Dabei werden erwartete Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und angesetzter Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen berücksichtigt.

Im ersten Halbjahr 2012 hat die EAA einen positiven Abwicklungsplan-Effekt von 39,1 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen erzielt. Dazu haben unter anderem erfolgreiche Maßnahmen in den Financial Institutions-, Corporates- und Public Finance-Portfolios beigetragen.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Auf Basis konstanter Wechselkurse (per 31. Dezember 2009) hat die EAA im ersten Halbjahr 2012 einen Abbau des Nominalvolumens um 5,7 Mrd. EUR (-11,2%) auf 45,3 Mrd. EUR erreicht. Vom Abbau im laufenden Jahr wurden rund 3,8 Mrd. EUR durch aktiv durchgeführte Transaktionen – wie Verkäufe oder vorzeitige Rückführungen – erreicht. Der darüber hinaus gehende Betrag resultiert aus planmäßigen Fälligkeiten sowie dem Tausch griechischer Anleihen. Nach Berücksichtigung von Wechselkurseffekten beträgt das Nominalvolumen per 30. Juni 2012 48,7 Mrd. EUR.

Die folgende Tabelle zeigt das übertragene Portfolio nach Asset-Klassen jeweils zum 30. Juni 2012 und 31. Dezember 2011 und differenziert zugleich, ob diese direkt von der EAA gehalten, garantiert, oder über Tochtergesellschaften gehalten werden.

Subportfolio	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2009)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2012)	
	Nominal 30.6.2012 Mio. EUR	Nominal 31.12.2011 Mio. EUR	Veränderung zum 31.12.2011 Mio. EUR	Veränderung in %	Nominal 30.6.2012 Mio. EUR	FX-Effekt ¹ Mio. EUR
Kredite	11.315	13.498	-2.183	-16,2	12.234	919
Public Finance	8.416	9.577	-1.161	-12,1	8.768	352
Andere handelbare Wertpapiere	3.421	4.240	-819	-19,3	3.515	94
Handelbare Wertpapiere	11.837	13.817	-1.980	-14,3	12.283	446
Phoenix	17.195	18.256	-1.061	-5,8	18.875	1.680
EUSS ²	2.195	2.287	-92	-4,0	2.195	-
ABS	2.737	3.172	-434	-13,7	3.105	368
Strukturierte Kredite	22.127	23.714	-1.587	-6,7	24.175	2.048
Gesamt	45.279	51.029	-5.750	-11,3	48.692	3.413
davon EAA ³	32.102	36.773	-4.671	-12,7	34.618	2.516
davon EAA Tochtergesellschaften	9.003	9.640	-637	-6,6	9.600	597
davon Garantiert	4.174	4.616	-442	-9,6	4.474	300

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens

² European Super Seniors

³ Nicht mit Geschäftsvolumen bzw. Bilanzsumme EAA vergleichbar, da diese auch nicht-portfoliobezogene Aktiva enthalten

Im Subportfolio Kredite war ein Abbau vor allem in den Clustern Diversified Industries, Leveraged Loans und Public Finance zu verzeichnen. Im Subportfolio Handelbare Wertpapiere wurde der Rückgang im Cluster Public Finance insbesondere durch den im zweiten Quartal 2012 erreichten vollständigen Abbau des Griechenland-Portfolios getrieben. Darüber hinaus wurde das Wertpapier-Exposure im Cluster Financial Institutions im ersten Halbjahr 2012 durch aktive Maßnahmen und planmäßig ausgelaufene Transaktionen deutlich reduziert. Die Nominalreduzierung im Cluster Phoenix ist auf Teilrückzahlungen der A1- (EUR und USD), B- und X-Notes zurückzuführen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wirtschaftliches Umfeld

Die im ersten Quartal 2012 aufkeimende Hoffnung, mit den Langzeittendern (LTRO) der Europäischen Zentralbank (EZB), einen gangbaren Weg aus der Schuldenkrise gefunden zu haben, war, im Nachgang betrachtet, vorschnell. Die Schuldenkrise ist wieder tonangebend und erneut stehen Spanien und in etwas vermindertem Maße Italien im Mittelpunkt der Krise. Das aktuelle Marktumfeld ist von der Schuldenkrisen-induzierten Unsicherheit geprägt. Diese Krise hinterlässt zunehmend Spuren sowohl in der Konjunkturentwicklung der Eurozone als auch in anderen Regionen wie den USA oder den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens. Im Großen und Ganzen verläuft die konjunkturelle Entwicklung entsprechend unseren Erwartungen: Der Block der Industriestaaten leidet unter den Folgewirkungen der geplatzten US-Immobilienblase und der Euro-Staatschuldenkrise.

In den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Lateinamerikas zeigen sich allerdings vermehrt Anzeichen, dass das hohe Expansionstempo von 2010 und 2011 nicht aufrecht zu halten sein wird. Die globale Wachstumsverlangsamung wird durch mehrere Faktoren beeinflusst.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

In den USA bleibt das Wachstum der Volkswirtschaft hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere der Arbeitsmarkt hat sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2012 schwach entwickelt. Verzeichnete der US-Arbeitsmarkt im Januar noch einen Stellenaufbau von 275.000 Stellen, ist dieser Stellenaufbau im Juni auf enttäuschende 80.000 Stellen gesunken. Auch bei den Einkaufsmanagerindizes zeigt sich diese Wachstumsverlangsamung. Der Index für das produzierende Gewerbe (ISM Manufacturing) ist im Verlauf des Jahres von 54,1 Punkten im Januar auf 49,7 Punkte im Juni gefallen und liegt damit aktuell leicht unterhalb der kritischen Expansionsmarke von 50 Punkten. Diese Entwicklungen deuten auf eine beginnende Schrumpfung der Produktion hin, so dass die Wachstumsrate im zweiten Quartal 2012 hinter den annualisierten 1,9% im ersten Quartal zurückgeblieben ist. Die Geldpolitik der amerikanischen Zentralbank (FED) ist weiterhin sehr expansiv ausgerichtet. Die ausgelaufene „Operation Twist“, bei der die FED Staatsanleihen mit kurzer Restlaufzeit verkauft und die Erlöse am langen Ende der US-Kurve zur Senkung der langfristigen US-Renditen wieder reinvestiert, wurde von ihr im Sommer neu aufgelegt. Zwar beruhigt das weitere Commitment der FED zu den US-Staatsanleihen die internationalen Investoren; mit Blick auf die tatsächliche Konjunkturwirksamkeit fällt die Beurteilung der Politik allerdings schlechter aus, da die gewohnten Erholungsmechanismen der US-Konjunktur (Belegung der Bauwirtschaft und des Konsums) trotz des sehr niedrigen Zins- und Renditeniveaus bisher nicht anspringen konnten.

In der Eurozone ist die Staatsschuldenkrise das signifikanteste Wachstumshemmnis. Seit der gescheiterten ersten Parlamentswahl in Griechenland, spätestens aber seit die Kapitalisierungsprobleme der spanischen Banken im Mai/Juni 2012 immer dringender wurden, ist die Krise trotz der von der EZB bereitgestellten Liquidität weiter eskaliert. Mit Spanien und Italien stehen nun zwei ökonomische Schwergewichte der Eurozone in deren Zentrum. Italien ist infolge der Sparpolitik, die die Regierung unter Leitung des Premierministers Monti eingeleitet hat, erwartungsgemäß in die Rezession zurückgefallen und auch in Spanien sinkt die Wirtschaftsleistung deutlich.

Dieser Entwicklung können sich auch die stabileren Volkswirtschaften im Kern der Eurozone (Deutschland, Niederlande, Luxemburg) nicht entziehen. Seit Jahresanfang hat auch in Deutschland das Wachstum merklich nachgelassen. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe ist von 51,0 Punkten im Januar 2012 auf 43,3 Punkte im Juni 2012 gefallen. Dieser Wert liegt deutlich unterhalb der Expansionsschwelle und deutet auf einen spürbaren Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität hin. Die veröffentlichten Unternehmenszahlen belegen, dass die Auftragseingänge und die Umsätze bei vielen Unternehmen zurückgehen. Damit bewahrheitet sich die von uns erwartete differenzierte Wachstumsentwicklung: Während die Staaten der Peripherie erneut in die Rezession zurückfallen (Italien, Spanien, Irland) oder in der Rezession verharren (Portugal, Griechenland), sinken die Wachstumsraten im Währungsgebiet deutlich. Deutschland entgeht im zweiten Quartal 2012 mit einer Wachstumsrate von 0,5% nur knapp einer Schrumpfung des Bruttoinlandsprodukts. Frankreich stagniert nahezu mit einer Rate von 0,2%.

Auch an den Finanzmärkten hinterlässt die Schuldenkrise merkliche Spuren. So schwanken die Renditen deutscher Staatsanleihen derzeit deutlich. Im zweiten Quartal 2012 markierte die Rendite der 10jährigen Bundesanleihe neue historische Tiefstände. Infolge der Unsicherheiten um die griechischen Wahlen Ende April bis Mitte Mai sank die Rendite Ende Mai auf einen Tiefstand von 1,17%. Sichere Anlagen waren in diesem Umfeld gefragt. Während die Bund-Renditen sanken, stiegen die Renditen für italienische und spanische Anleihen in noch deutlich stärkerem Maße an. Die zusätzliche Schuldenlast, die aus einer umfassenden Rekapitalisierung der spanischen Banken und aus finanziell schwachen Regionen in Spanien und Italien auf den Staat zukommen wird, hat das Vertrauen der Investoren in die Haushaltsführung der großen Peripheriestaaten nachhaltig erschüttert, so dass beispielsweise die Rendite der 10jährigen spanischen Staatsanleihen im zweiten Quartal 2012 um 100 Basispunkte auf 6,37% anstieg. Im Juni hat sich diese Entwicklung noch weiter verschärft. Die Rendite der 10jährigen spanischen Staatsanleihe stieg mit 7,62% auf einen Höchstwert seit der Einführung des Euro.

Die Rückführung der staatlichen und privaten Verschuldung nach der großen Finanzmarkt-Krise bleibt das beherrschende Thema. Aufgrund der Schuldenkrisen-induzierten Unsicherheit und nicht zuletzt auch aufgrund des fiskalischen Entzugs werden deshalb die Peripherie-Staaten der Eurozone für den weiteren Verlauf des Jahres 2012 in der Rezession verharren. Die Bremswirkung, die hiervon ausgeht, ist auch mit Blick auf den Kern der Eurozone nicht zu unterschätzen. Insgesamt dürfte die Wirtschaftsleistung des Euroraums in 2012 um 0,4% schrumpfen. Unserer Einschätzung nach wird sich die Eurozone als Ganzes erst im Jahr 2013 langsam von der Rezession erholen und die Wirtschafts-

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

leistung voraussichtlich um 0,5% bis 1% steigen. Dabei wird die Entwicklung zwischen den Eurostaaten des Kerns und der Peripherie sehr unterschiedlich ausfallen. Während das Wachstum in Deutschland im Jahr 2012 wohl nicht einbrechen, sondern vielmehr um gut 0,5% ansteigen sollte, wird beispielsweise der Wachstumseinbruch in Italien mit -2% in 2012 sehr deutlich ausfallen. Für das Jahr 2013 erwarten wir in Deutschland ein Wachstum von rund 1,3%, während Italien kaum wachsen wird.

Die Wachstumsentwicklung in den USA wird in den kommenden Jahren im historischen Vergleich eher enttäuschend ausfallen. In 2012 dürfte das US-Wachstum trotz sehr expansiver Fiskal- und Geldpolitik nur um knapp 2% zulegen. Damit wächst die US-Volkswirtschaft durchaus wesentlich stärker als andere Industriestaaten. Gleichwohl werden auch die USA um eine Sparpolitik nicht umhinkommen. Der fiskalische Entzug, der mit einer Rückführung des Defizits von 8,2% des Bruttoinlandsproduktes 2011 auf das Vor-Krisenniveau von 2,5% einhergeht, ist beträchtlich. Ferner wird der amerikanische Immobilienmarkt weiterhin durch einen, wenn auch sinkenden, Angebotsüberhang gebremst, so dass sich insbesondere der beschäftigungsintensive Bausektor nicht so schnell erholen dürfte. Wir rechnen deshalb für das Jahr 2012 mit einem Wachstum von rund 2%, das sich in 2013 geringfügig auf 2,2% erhöhen sollte.

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist zum Ende des ersten Halbjahres 2012 durch ein positives Zinsergebnis in Höhe von 44,9 Mio. EUR gekennzeichnet. Der Rückgang des Zinsergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch höhere Refinanzierungskosten im Zusammenhang mit dem Aufbau des Liquiditätspuffers für die Nachbefüllung beeinflusst.

Aus der Bewertung der strukturierten Produkte (Phoenix und House of Europe) resultiert per 30. Juni 2012 per Saldo ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 122,8 Mio. EUR.

Das Griechenland-Engagement wurde bis zum Ende des ersten Halbjahres 2012 nahezu vollständig veräußert. Während die Bewältigung der Schuldenkrise Griechenlands zu Beginn des Jahres noch zu Belastungen führte, resultierte aus der Teilnahme der EAA am vereinbarten Schuldentausch sowie der anschließenden Veräußerung der griechischen Bonds ein weitestgehend ausgeglichener Ergebnisbeitrag.

Im klassischen Kreditgeschäft führten Zuführungen zur Risikovorsorge zu einem negativen Beitrag in Höhe von 27,9 Mio. EUR.

Der Anstieg in den Anderen Verwaltungsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den Zusatzaufwendungen im Rahmen der bevorstehenden Nachbefüllung.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Erfolgsrechnung in dem Format dar, wie es auch in der internen Steuerung verwendet wird.

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

	1.1.-30.6.2012 Mio. EUR	1.1.-30.6.2011 Mio. EUR	Veränderung	
			Mio. EUR	in %
Zinsüberschuss	44,9	107,3	-62,4	-58,2
Provisionsüberschuss	10,5	11,9	-1,4	-11,8
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-0,1	-2,2	2,1	95,5
Personalaufwand	-5,3	-3,9	-1,4	-35,9
Anderer Verwaltungsaufwendungen	-69,3	-60,1	-9,2	-15,3
davon: Aufwendungen für Service Level Agreements mit der Portigon	-38,4	-43,1	4,7	10,9
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-11,6	8,5	-20,1	>100,0
Ergebnis vor Risikovorsorge	-30,9	61,5	-92,4	>100,0
Kreditrisikovorsorge	41,5	-235,8	277,3	>100,0
Ergebnis vor Steuern	10,6	-174,3	184,9	>100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,9	-1,3	0,4	30,8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9,7	-175,6	185,3	>100,0
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.525,9	-1.647,6	-878,3	-53,3
Bilanzverlust	-2.516,2	-1.823,2	-693,0	-38,0

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Im ersten Halbjahr 2012 hat die EAA den Kapitalmarkt intensiv in Anspruch genommen. Sie konnte ihren Refinanzierungsbedarf decken und erfolgreich am weiteren Aufbau eines Liquiditätspuffers für die anstehende Nachbefüllung arbeiten. Im liquiden Benchmark-Segment wurden in diesem Zeitraum zwei Transaktionen in Höhe von insgesamt 3,25 Mrd. EUR platziert. Dies eingeschlossen, betragen die Gesamtvolumina an Neuemissionen der mittel- und langfristigen Refinanzierung in der Zeit von Januar bis Juni 2012 18,5 Mrd. EUR, 1,2 Mrd. USD und 1,1 Mrd. GBP.

Darüber hinaus nutzte die EAA für die kurzfristige Liquiditätssteuerung ihren guten Kapitalmarktzugang mittels des globalen Commercial Paper Programms. Das Volumen der umlaufenden Commercial Paper betrug zum Ende Juni 2012 2,2 Mrd. EUR, 9,8 Mrd. USD und 2,6 Mrd. GBP.

Vermögenslage

Bilanzposten Aktiva

	30.6.2012 Mrd. EUR	31.12.2011 Mrd. EUR	Veränderung	
			Mrd. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	46,1	15,4	30,7	>100,0
Forderungen an Kunden	7,6	8,6	-1,0	-11,6
Wertpapiere	23,9	25,0	-1,1	-4,4
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	1,3	1,4	-0,1	-7,1
Sonstige Aktiva	0,5	0,4	0,1	25,0
Bilanzsumme	79,4	50,8	28,6	56,3

Bilanzposten Passiva

	30.6.2012 Mrd. EUR	31.12.2011 Mrd. EUR	Veränderung	
			Mrd. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,0	5,6	9,4	>100,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4,7	5,7	-1,0	-17,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	58,1	37,5	20,6	54,9
Rückstellungen	0,1	0,1	0,0	0,0
Sonstige Passiva	0,9	1,3	-0,4	-30,8
Eigenkapital	0,6	0,6	0,0	0,0
Bilanzsumme	79,4	50,8	28,6	56,3
Eventualverbindlichkeiten	6,1	6,7	-0,6	-9,0
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	1,4	1,4	0,0	0,0
Geschäftsvolumen	86,9	58,9	28,0	47,5

Zum Stichtag 30. Juni 2012 weist die EAA eine Bilanzsumme in Höhe von 79,4 Mrd. EUR aus. Das Geschäftsvolumen, welches auch außerbilanzielle Komponenten umfasst, beläuft sich auf 86,9 Mrd. EUR.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im ersten Halbjahr 2012 um 30,7 Mrd. EUR auf 46,1 Mrd. EUR angestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch den fortgesetzten Aufbau eines Liquiditätspuffers zur Übernahme weiterer Portfolios von Portigon im zweiten Halbjahr 2012 begründet. Diese zusätzliche Liquidität wird bis zu dem tatsächlichen Zugang dieser Portfolios in Form von Tages- und Termingeldern bei Banken angelegt.

Die Aufnahme dieser Liquidität durch neue Emissionen der EAA führt parallel im Vergleich zum Vorjahresende zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9,4 Mrd. EUR sowie zu einer Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 20,6 Mrd. EUR.

Die Forderungen an Kunden sind gegenüber dem 31. Dezember 2011 weiter gesunken. Dieser Rückgang spiegelt den Abwicklungserfolg des ersten Halbjahres 2012 wider. Auch bei den Wertpapieren

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

setzt sich der Rückgang fort. Dort sind insbesondere Rückzahlungen für strukturierte Wertpapiere in Höhe von rund 1,2 Mrd. EUR zu verzeichnen.

Nach der Bereinigung um die freie Liquidität ergibt sich eine Bilanzsumme in Höhe von 38,0 Mrd. EUR. Unter Berücksichtigung der um Transaktionen mit der EAA Covered Bond Bank plc, Dublin/Irland (EAA CBB) bereinigten Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 5,5 Mrd. EUR sowie unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 1,0 Mrd. EUR ergibt sich ein Geschäftsvolumen in Höhe von 44,5 Mrd. EUR.

Auch außerbilanziell ist der Abwicklungserfolg der EAA ersichtlich. Hier konnte im ersten Halbjahr 2012 ein Rückgang der Eventualverbindlichkeiten um 0,6 Mrd. EUR verzeichnet werden.

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel „Abwicklungsbericht“ verwiesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen von Portigon enthalten, die über den Transferweg „Garantie“ übertragen wurden. Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. Ferner sind in den Forderungen Termingelder und grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen aus dem Privatkundengeschäft enthalten.

Kreditgeschäft

	30.6.2012 Mrd. EUR	31.12.2011 Mrd. EUR	Veränderung	
			Mrd. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	46,1	15,4	30,7	>100,0
Forderungen an Kunden	7,6	8,6	-1,0	-11,6
Eventualverbindlichkeiten	6,1	6,7	-0,6	-9,0
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	1,4	1,4	0,0	-
Kreditgeschäft	61,2	32,1	29,1	90,7

Resümee Geschäftslage 1. Januar bis 30. Juni 2012

Der Ausweis eines positiven Halbjahresergebnisses ist, wie dargelegt, auf den Abwicklungserfolg sowie die damit verbundenen Auflösungseffekte der Risikovorsorge zurückzuführen. Abgesehen davon wurde der Zins- und Provisionsüberschuss zur Finanzierung der Aufwendungen für den laufenden Betrieb und vor allem für den Ausbau der EAA im Hinblick auf die Übernahme weiterer Risikopositionen von Portigon genutzt.

Der wesentliche Grund für den Bilanzsummenanstieg ist in der weiteren Liquiditätsbevorratung für die zu übernehmenden Portfolios zu sehen. Die Vermögenslage der EAA ist geordnet. Zum 30. Juni 2012 beträgt das Eigenkapital 623,7 Mio. EUR. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Risikobericht

Überblick über das Risikomanagement

Gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren.

Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungsplans erzielt. Im Mittelpunkt der Abwicklungstätigkeit stand dabei, mit dem Abbau des von Portigon übernommenen Risikoportfolios fortzufahren und die Risiken zu reduzieren.

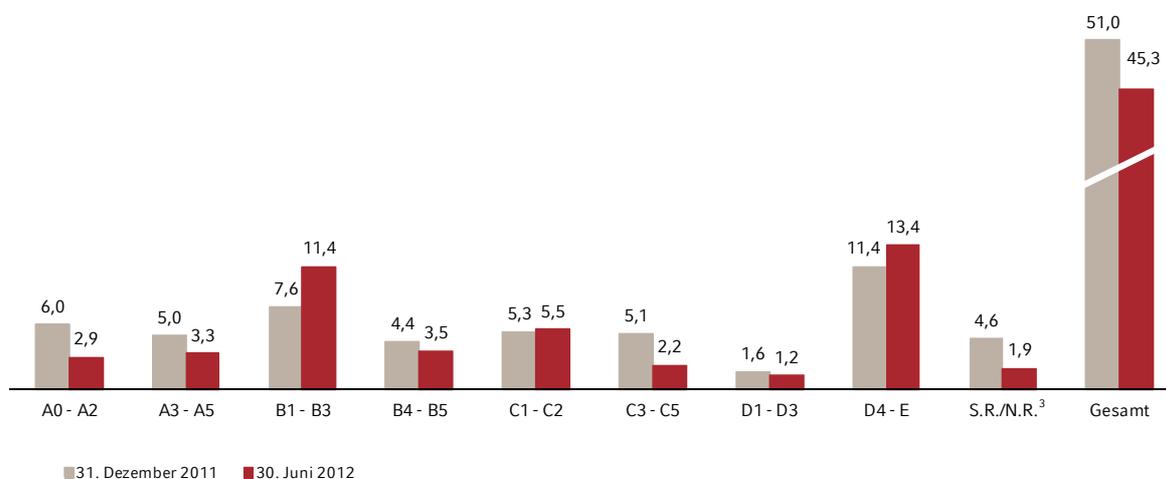
Der Vorstand legt die Grundsätze der Risikopolitik und der Risikosteuerung fest und erörtert sie mit dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats. Das Rahmenwerk für die Risikosteuerung der EAA bildet die Gesamtrisikostategie. Sie enthält die Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt die Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Die Gesamtrisikostategie wird durch spezifische Einzelrisikostراتيجien konkretisiert, einschließlich der damit verbundenen Abbaustrategien. Dies bedeutet im Wesentlichen, dass die EAA Einzelstrategien für die fünf Risikoklassen Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken beschließt.

Kreditrisiken

Kreditgeschäft aus Portfoliosicht

Das Nominalvolumen des Gesamtportfolios ist im ersten Halbjahr 2012 um 5,7 Mrd. EUR auf 45,3 Mrd. EUR zurückgegangen (auf Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2009). Die EAA selbst hält (bzw. garantiert) 80% des gesamten Nominalvolumens, die verbleibenden 20% entfallen auf die Tochtergesellschaften. Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel „Abwicklungsbericht“ aufgeführt.

Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen¹ in Mrd. EUR²



¹ Unter Berücksichtigung der vereinbarten Methodenänderung bei Phoenix per 30. Juni 2012 – Rating der Notes anstelle der Einzelassets

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten

³ Sonderrating / nicht geratet

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Die Qualität des Gesamtportfolios schlägt sich unter anderem in einem Investment Grade-Anteil (Ratingklassen A0-C2) von rund 59% nieder; circa 14% des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5) und rund 45% sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die EAA strebt weiterhin einen Abbau über alle Ratingklassen hinweg an. Bei den Krediten sind die Veränderungen im ersten Halbjahr 2012 im Wesentlichen getrieben durch den Portfolioabbau in den Ratingklassen C1-C2 und C3-C5. Im Wertpapierportfolio ergaben sich im ersten Halbjahr 2012 Ratingverschiebungen im Wesentlichen in den mittleren Ratingklassen aufgrund der Ratingabstufung Portugals im März und aus den Ratingänderungen der spanischen Banken und öffentlichen Kreditnehmer im Mai. Der Anstieg in den Ratingklassen B1-B3 sowie D4-E ist auf eine mit der FMSA abgestimmte Methodenänderung bei Phoenix zurückzuführen, bei der auf das Rating der Phoenix-Notes anstelle der darunterliegenden Einzelassets umgestellt wurde. Dadurch wird eine Risikoklassifizierung für das gesamte Phoenix-Portfolio inklusive der Garantie des Landes NRW erreicht.

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

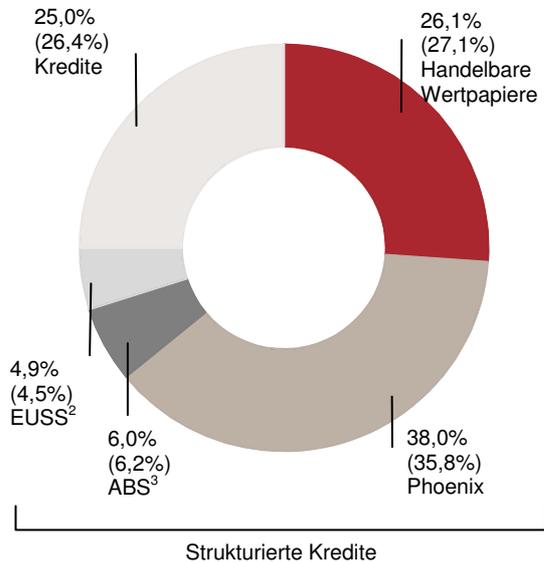
INTERN	EXTERN		
	Moody's	S&P	Fitch
A0	Aaa	AAA	AAA
A1	Aaa	AAA	AAA
A2	Aa1	AA+	AA+
A3	Aa2	AA	AA
A4	Aa3	AA-	AA-
A5	A1	A+	A+
B1	A1	A+	A+
B2	A2	A	A
B3	A3	A-	A-
B4	Baa1	BBB+	BBB+
B5	Baa1	BBB+	BBB+
C1	Baa2	BBB	BBB
C2	Baa3	BBB-	BBB-
C3	Ba1	BB+	BB+
C4	Ba2	BB	BB
C5	Ba3	BB-	BB-
D1	B1	B+	B+
D2	B2	B	B
D3	B2	B	B
D4	B3	B-	B-
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C
E	C	C	C

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Aufteilung Nominalvolumen nach Teilportfolios zum 30. Juni 2012

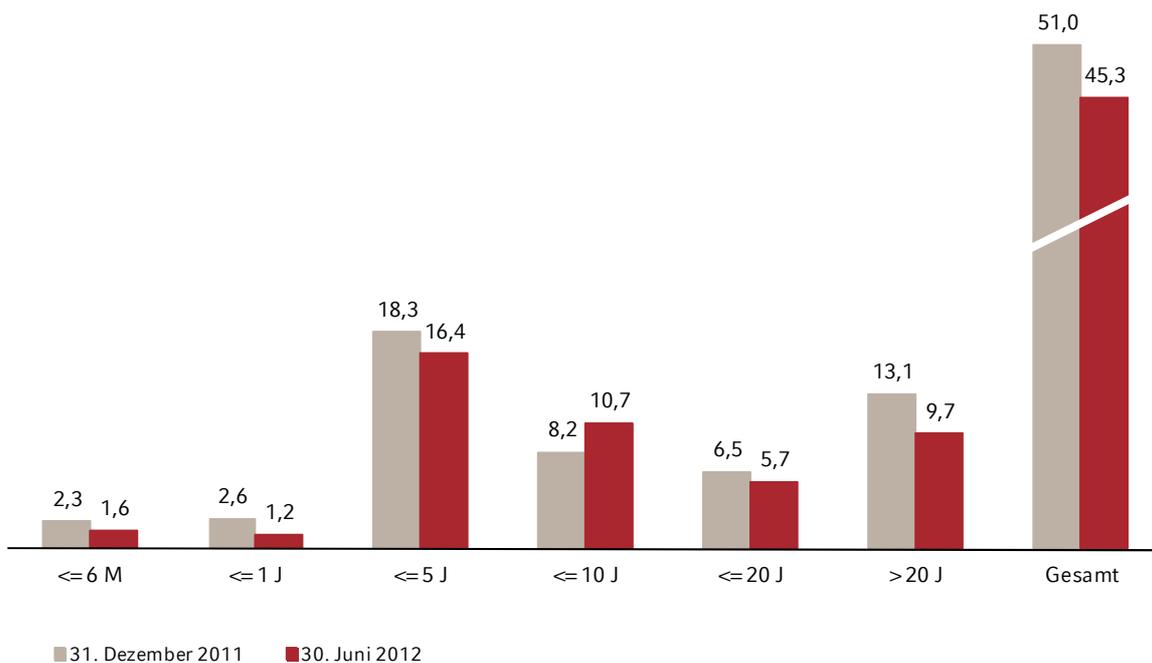
100% = 45,3 Mrd. EUR¹
(in Klammern: Werte per 31. Dezember 2011)



Das Portfolio der EAA-Gruppe besteht aus den drei Teilportfolios Strukturierte Kredite (49%, bestehend aus Phoenix, ABS und EUSS), Kredite (25%, darunter 39% im Immobiliensektor, 15% im Transportsektor, 10% im Bereich Leverage Finance-Finanzierungen und 9% im Bereich Asset Securitisation), und Handelbare Wertpapiere (26%). Das größte Teilportfolio der Strukturierten Kredite ist Phoenix mit einem Gesamtanteil von 38% (weitere Details hierzu sind im Abschnitt „Phoenix“ aufgeführt).

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten
² European Super Seniors
³ Asset Backed Securities

Aufteilung Nominalvolumen nach vertraglichen Laufzeiten¹ in Mrd. EUR²



¹ Für Phoenix per 30. Juni 2012 auf Basis der erwarteten Laufzeiten der Notes
² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten

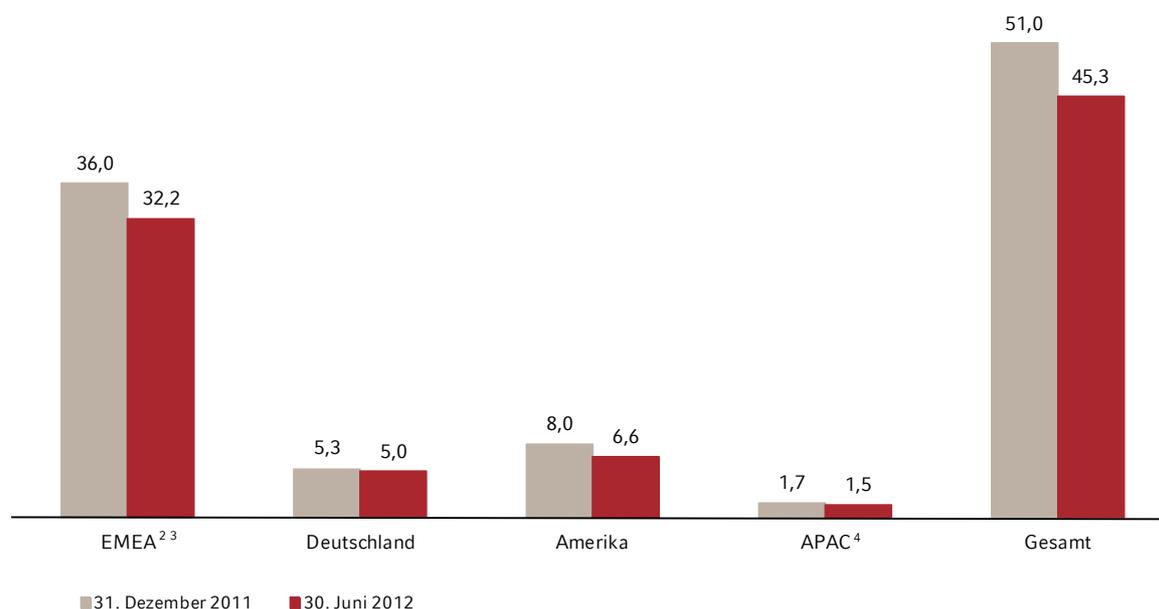
Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Die mittelfristigen Engagements mit vertraglichen Laufzeiten von sechs Monaten bis fünf Jahren bilden mit einem Anteil von 42% den Schwerpunkt des Portfolios. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Kreditengagements sowie Wertpapiere öffentlicher Kreditnehmer und Phoenix. Die Veränderungen in den Laufzeitbändern, insbesondere der Anstieg im Laufzeitband bis 10 Jahre, sind auf eine Methodenänderung bei Phoenix zurückzuführen, bei der die durchschnittlichen Laufzeiten der Einzelassets durch die erwarteten Fälligkeiten der Phoenix-Notes ersetzt wurden.

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die im ersten Halbjahr 2012 vorgenommenen Portfoliomaßnahmen wider.

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen in Mrd. EUR¹



¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten. Regionale Aufteilung auf Basis der Kreditnehmer bzw. Garanten

² Europe, Middle East and Africa; ohne Deutschland

³ Enthält 3,8 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist

⁴ Asia, Pacific and Japan

Die Aufteilung des Nominalvolumens nach Regionen spiegelt den Portfolioabbau im ersten Halbjahr 2012 wider. Etwa 71% des Nominalvolumens sind demzufolge der EMEA-Region zuzuordnen – Europa (ohne Deutschland), der Nahe Osten und Afrika. Darin enthalten sind die irischen Tochtergesellschaften der EAA, insbesondere die EAA CBB, die zu maßgeblichen Teilen auch in US-amerikanische Geschäfte investiert hat, sowie das Phoenix-Portfolio (einschließlich der vom Land NRW garantierten B-Note). Weitere 11% des Nominalvolumens entfallen auf deutsche Kreditnehmer beziehungsweise Garanten. Der Anteil der fernöstlichen APAC-Region beläuft sich weiterhin auf 3%. Der Rückgang im ersten Halbjahr 2012 in der EMEA-Region ist im Wesentlichen auf den vollständigen Abbau des Griechenland-Portfolios sowie die Rückzahlungen bei den Phoenix-Anleihen zurückzuführen.

Phoenix

Einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA bilden zehn Tranchen der Phoenix Light SF Ltd.-Verbriefung.

Der weitaus größte Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios (ca. 89%) notiert in US-Dollar und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab. Weil die Phoenix Light SF Ltd. als Einweckgesellschaft ihren Sitz in Dublin hat, wird das Engagement als Teil der EMEA-Region ausgewiesen. Rückzahlungen im Berichtszeitraum haben dazu geführt, dass das in

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Euro ausgewiesene Nominalvolumen von Phoenix per 30. Juni 2012 auf 17,2 Mrd. EUR zurückgegangen ist (gerechnet in konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2009).

Kapitalstruktur Phoenix-Notes

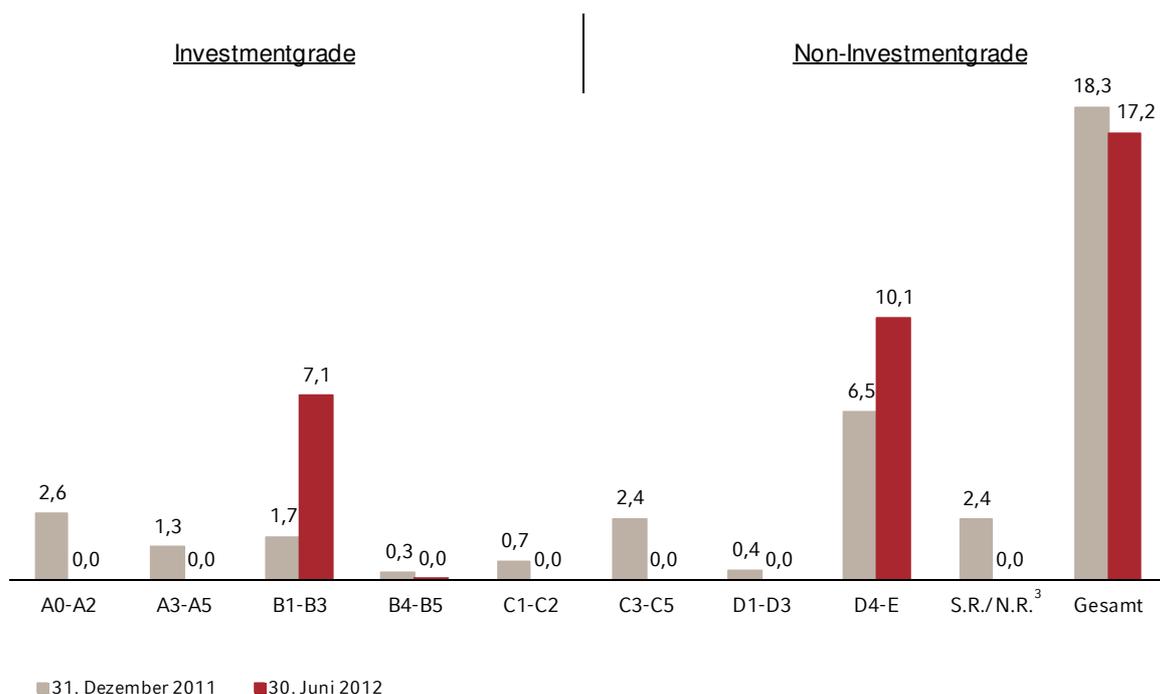
in Mio.

Tranchen	Betrag per 30.6.2012	S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit	Durchschnittl. gew. Restlaufzeit
Class X	40 EUR	A-	9.2.2015	1,34
Class A1	9.384 USD	A-	9.2.2091	2,05
	593 EUR	A-	9.2.2091	2,07
Class A2	3.102 USD	B-	9.2.2091	4,51
	226 EUR	B-	9.2.2091	5,20
Class A3	2.387 USD	CCC-	9.2.2091	6,40
	701 EUR	CCC-	9.2.2091	8,30
Class A4	1.909 USD	CCC-	9.2.2091	13,25
	181 EUR	CCC-	9.2.2091	9,05
Class B	3.805 EUR	kein Rating	9.2.2091	2,42

Die Ratingstruktur des Phoenix-Portfolios der EAA ist zweigeteilt. 41% bestehen aus Risikopositionen mit einem Investment Grade-Rating und demzufolge einer geringen Ausfallwahrscheinlichkeit. Der Rest des Portfolios wurde über die vergangenen vier Jahre signifikant in den Ratings herabgestuft und stellt deshalb einen Großteil des Ausfallrisikos von Phoenix dar. Die angegebenen Restlaufzeiten beziehen sich jeweils auf das erwartete Amortisationsprofil des unterliegenden Portfolios. Derzeit geht die EAA davon aus, dass die Phoenix-Struktur im Jahr 2018 vorzeitig aufgelöst wird und das unterliegende Portfolio entsprechend direkt auf die Bilanz der EAA transferiert wird.

Ratingverteilung für Phoenix-Assets¹

in Mrd. EUR²



¹ Unter Berücksichtigung der vereinbarten Methodenänderung bei Phoenix per 30. Juni 12 – Rating der Notes anstelle der Einzelassets

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten

³ Sonderrating / nicht geratet (im Wesentlichen Harrier Verbindlichkeiten (Bargeldpositionen) und bargeldähnliche Bestände) per 31. März.2012 – geänderte Methodik per 30. Juni 2012

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Neben dem laufenden Verkauf von Teilen des Portfolios bei sich bietenden Marktopportunitäten ist die EAA weiterhin aktiv dabei, mit den in Phoenix involvierten Parteien weitere Maßnahmen zur Optimierung des Abwicklungsergebnisses umzusetzen. Diese Maßnahmen beinhalten sowohl die aktive Verfolgung von Rechtsmaßnahmen in Bezug auf einzelne Wertpapiere des Portfolios, als auch die Umstrukturierung von notleidenden Wertpapieren, um den Fundamentalwert im Vergleich zum „Halten“-Szenario zu steigern.

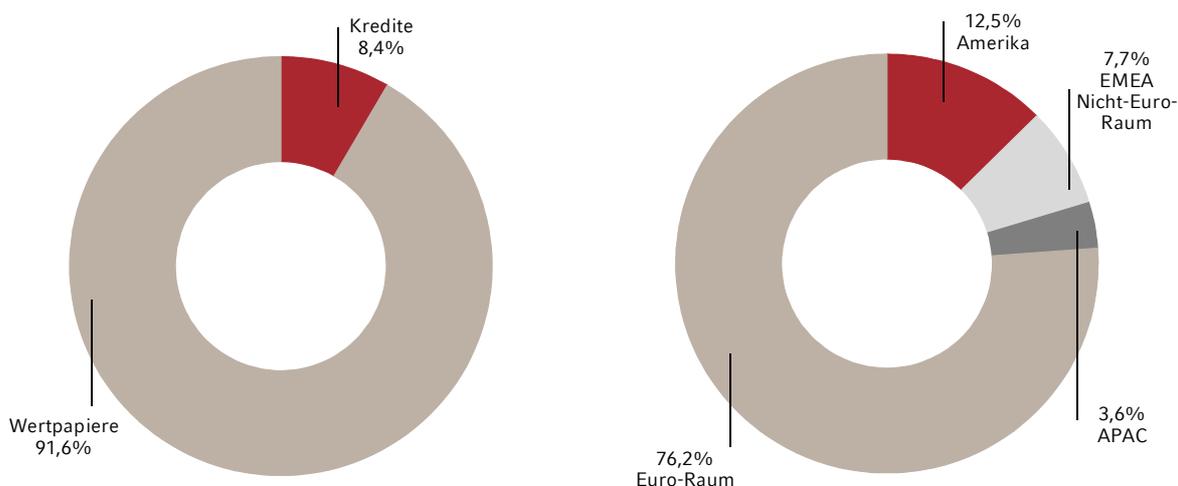
Public Finance

Die Engagements aus dem öffentlichen Sektor umfassen zum 30. Juni 2012 insgesamt einen Nominalwert von 9,2 Mrd. EUR. Das Volumen ist damit gegenüber dem Abschluss zum 31. Dezember 2011 um 1,4 Mrd. EUR zurückgegangen. Dieser Rückgang um 13% resultiert im Wesentlichen aus dem vollständigen Abbau des Griechenland-Portfolios und der Beendigung damit verbundener Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps).

Mit rund 92% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus dem Cluster Handelbare Wertpapiere, insbesondere Anleihen aus EU-Staaten (einschließlich regionaler und kommunaler Kreditnehmer). Sie werden teilweise durch die EAA direkt, teilweise durch die irische Tochtergesellschaft EAA CBB gehalten. Die übrigen 8% sind größtenteils Kreditgeschäfte mit bundesstaatlichen, kommunalen beziehungsweise sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen in Nordamerika und Europa.

Aufteilung Public Finance-Exposure nach Produkten und Regionen zum 30. Juni 2012

100% = 9,2 Mrd. EUR¹



¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten. Regionale Aufteilung auf Basis der Kreditnehmer bzw. Garanten

Griechenland, Spanien und andere EU-Staaten

Das Engagement der EAA in Griechenland (einschließlich staatlicher, sonstiger öffentlicher und privater Kreditnehmer) wurde im zweiten Quartal 2012 nominal vollständig abgebaut.

Im zweiten Quartal 2012 fand dazu der Umtausch von noch ausstehenden 209,4 Mio. EUR griechischen Altanleihen in die unter dem PSI-Programm begebenen griechischen Neuanleihen statt. Infolge von weiteren Abbaumaßnahmen reduzierte sich das Engagement der EAA in Griechenland zum 30. Juni 2012 auf 0 EUR.

Das Engagement der EAA in Spanien (einschließlich staatlicher, sonstiger öffentlicher und privater Kreditnehmer) beträgt per 30. Juni 2012 nominal 2,4 Mrd. EUR. Die spanischen Regionen, welche einen signifikanten Teil des spanischen Public Finance Portfolios der EAA ausmachen, haben immer stärker werdende Finanzierungsprobleme. Die Regierung versucht ihre Regionen zu unterstützen, indem sie ihnen Finanzierungshilfen (durch das staatseigene Instituto de Crédito Oficial [ICO] und den

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

neu aufgesetzten Fonds namens Fondo para la Financiacion de los Pagos de Proveedores [FFPP] anbietet. Zusätzlich hat die spanische Regierung in 2012 zwei Reformen für den Bankensektor verabschiedet (RDL - 1 und RDL - 2). Unter anderem beinhalten sie eine Erhöhung der Risikovorsorge für die Immobilienportfolios der Banken. Als Folge wird erwartet, dass Banken weitere Kapitalspritzen benötigen, welche durch Hilfen der EU über den spanischen staatlichen Bankenrettungsfonds (FROB) bereitgestellt werden sollen.

Die EAA konzentriert sich nach dem Abbau des Griechenland-Portfolios verstärkt auf Risiken in anderen Peripheriestaaten und arbeitet aktiv an ökonomisch sinnvollen Lösungsmöglichkeiten, um das Risiko aktiv zu reduzieren.

Das gesamte Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Irland, Italien, Portugal, Spanien und dem European Financial Stability Facility (EFSF) ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Land ¹	Kreditnehmer-Gruppe	Nominal in Mio. EUR ²
Griechenland	Financial Institutions	0,0
	Public Finance	0,0
Σ Griechenland		0,0
Irland	Financial Institutions	2,7
	Public Finance	80,0
Σ Irland		82,7
Italien	Corporates	262,6
	Financial Institutions	539,2
	Public Finance	2.161,2
Σ Italien		2.963,0
Portugal	Corporates	34,2
	Financial Institutions	55,0
	Public Finance	1.649,1
Σ Portugal		1.738,3
Spanien	Corporates	335,4
	Financial Institutions	890,9
	Public Finance	1.150,4
Σ Spanien		2.376,7
EFSF	Public Finance	154,6
Σ EFSF		154,6
Gesamtergebnis		7.315,3
davon	Corporates	632,2
davon	Financial Institutions	1.487,8
davon	Public Finance	5.195,3

¹ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions)

² auf Basis aktueller Wechselkurse per 30. Juni 2012

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Problemkredite und Risikovorsorge

Risikovorsorgeergebnis - Kreditgeschäft/Wertpapiere/Beteiligungen wegen Bonitätsrisiken

	Zuführung Wertbericht. Mio. EUR	Auflösung Wertbericht. Mio. EUR	Netto Wertbericht. Mio. EUR	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. EUR	Risikovorsorge- ergebnis Mio. EUR
Akutes					
Adressenausfallrisiko	-111,3	141,1	29,8	-7,7	22,1
Bonitätsrisiko	-109,3	139,6	30,3	-4,5	25,8
Länderrisiko	-2,0	1,5	-0,5	0,0	-0,5
Sonstiges Risiko	0,0	0,0	0,0	-3,2	-3,2
Latentes					
Adressenausfallrisiko	0,0	19,4	19,4	0,0	19,4
Summe	-111,3	160,5	49,2	-7,7	41,5

Marktpreisrisiken

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die entsprechend den Vorgaben aus dem Abwicklungsplan weitgehend abgesichert sind. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich entsprechend dem Risikoprofil im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und von Fremdwährungsrisiken.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch kongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von derivativen Geschäften abgesichert. Fremdwährungsrisiken werden durch entsprechende Absicherungsgeschäfte und währungskongruente Refinanzierung abgesichert. Die Zins- und Währungsposition wird kontinuierlich durch den Bereich Treasury gesteuert und täglich durch das Marktrisiko-Management überwacht und analysiert.

Credit Spread-Änderungen haben aufgrund der langfristigen Perspektive der EAA und der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften keinen unmittelbaren Einfluss auf die EAA. Die Abwicklungsstrategie zielt darauf ab, den intrinsischen Wert der Engagements zu realisieren und kurzfristige Bewertungsveränderungen der Kapitalmärkte nicht zur Grundlage der Steuerung zu machen. Jedoch werden die Engagements überwacht und bei Bedarf Entscheidungen über einen Abbau von betroffenen Positionen herbeigeführt. Dementsprechend werden Credit Spread-Risiken nicht limitiert.

Alle Optionsrisiken im Portfolio wurden durch Mikrohedgies geschlossen, so dass ein einfaches, lineares Risikoprofil vorliegt. Die Wirksamkeit der Mikrohedgies wird regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet bei Liquiditätsrisiken taktische und strategische Liquiditätsrisiken:

- Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – keine ausreichende Liquidität generieren zu können, um den vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
- Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können.

In der Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA aktiv einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und die Kreditwürdigkeit der Garantiegeber wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht ein materielles Risiko weniger in den EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten an den Märkten als vielmehr bei Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen und nicht strategienotwendige Geschäftsbereiche von Portigon und ihren in- und ausländischen Tochterunternehmen zu übernehmen und mit einem langfristig angelegten Abwicklungsplan wertschonend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Insbesondere zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz (FMStFG) von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden. Die EAA ist damit primär auf die Übernahme von Kreditrisiken angelegt. Als Risikodeckungsmasse verfügt sie über eine Eigenkapitalausstattung, die auf Basis von gestressten erwarteten Verlusten ermittelt wurde. Zusätzlich bestehen eine Garantie für unerwartete Verluste und die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten.

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, das aus der Abwicklung resultierende Kreditrisiko zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg oder die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Das Liquiditätsrisiko wird sich in dem Maße verringern, in dem die EAA mit Aufnahme der weitgehend fristen- und währungskongruenten Refinanzierungen am Kapitalmarkt voranschreitet. Aufgrund des guten Ratings hat die EAA eine stabile Refinanzierungssituation. In der Berichtsperiode hat die EAA einen Liquiditätspuffer zur Übernahme weiterer Positionen von Portigon aufgebaut und ist damit auf die anstehende Nachbefüllung gut vorbereitet.

Die Marktrisiken sind weitgehend begrenzt.

Die EAA hat eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem eingeführt, um operationelle Risiken zu steuern.

Die strukturierten Kreditprodukte Phoenix und EUSS sind weiterhin die größten Einzelrisiken. Hierdurch spielen die US-Konjunktur und die Entwicklung der US-Immobilienmärkte eine herausragende Rolle für die Risikosituation der EAA. Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für heute noch nicht absehbare, unerwartete Risiken steht das Eigenkapital als Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Das Engagement in Griechenland wurde zum Berichtsstichtag vollständig abgebaut. Darüber hinaus erwachsende Risiken aus der Staatsfinanzierungskrise, die über Griechenland hinausreicht, werden zeitnah und eng überwacht.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Ereignisse nach dem 30. Juni 2012

Es sind keine Vorgänge berichtenswert, die auf die EAA übertragene oder von ihr garantierte Risikopositionen betreffen.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Ausblick

Am 29. Juni 2011 wurde mit der sogenannten Eckpunktevereinbarung zum Restrukturierungsplan von Portigon zwischen den Aktionären von Portigon, den Beteiligten der EAA, Portigon, der EAA und dem Finanzmarktstabilisierungsfonds, vertreten durch die FMSA, eine Absichtserklärung unterzeichnet, nach der im Laufe des Geschäftsjahres 2012 weitere Portfolios von Portigon auf die EAA übertragen werden sollen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Zwischenberichts lagen über diese Absichtserklärung hinaus noch keine rechtsverbindlichen und von der FMSA genehmigten Verträge vor.

Es ist jedoch geplant, bis zum 31. August 2012 alle notwendigen, vertraglichen Voraussetzungen zur Übertragung des Portfolios von Portigon auf die EAA zu schaffen. Hierzu befindet sich die EAA in intensivem Austausch mit ihren Eigentümern, der FMSA sowie Portigon.

Im Hinblick auf die anstehende Nachbefüllung wurden seit Jahresmitte 2011 Aktivitäten aufgenommen und laufend verstärkt, um die EAA auf die anstehende Übertragung weiterer Portfolios von Portigon vorzubereiten.

Diese Aktivitäten umfassen unter anderem die Anpassung der organisatorischen Strukturen der EAA und eine stichprobenartige Prüfung der Portfolios. Zusätzlich hat die EAA ein Kontrollkonzept zur Überwachung identifizierter Kernrisiken des Migrationsprozesses sowie des anschließenden laufenden Betriebs entwickelt. Hierzu zählen insbesondere Maßnahmen mit dem Ziel einer Plausibilisierung des von Portigon einzureichenden Abwicklungsplans, die Vorbereitung zur Neufassung des Vertragswerks zwischen der EAA und Portigon sowie der Aufbau eines Liquiditätspuffers für das mit dem Portfoliotransfer steigende Refinanzierungsvolumen.

Da der EAA bis heute keine vollständigen Bestands- und Ertragsdaten vorgelegt wurden, ist eine Einschätzung der Ergebniswirkung dieser Veränderungen derzeit nicht möglich. Wir erwarten, insbesondere im Hinblick auf den Liquiditätspuffer, auch für das Jahr 2012 eine geordnete Liquiditätssituation.

In unserer Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir ein verhaltenes Wachstumsumfeld für die Eurozone und die Welt gezeichnet. Insbesondere innerhalb der Eurozone dürfte die Wachstumsentwicklung im Jahr 2012 deutlich divergieren. Während Deutschland und andere Kernstaaten der Eurozone wohl einer erneuten Rezession entgehen dürften, so wird die Wachstumsentwicklung in den Peripherie-Staaten eher enttäuschen. Mit Blick auf den Expected Loss ist mit einem weiteren Anstieg aus betroffenen Engagements zu rechnen. Das Wachstumsdifferential zwischen dem Euroraum und den USA fällt zugunsten der USA aus. Von daher dürfte aus Sicht der EAA die Refinanzierung von in US-Dollar denominierten Assets im Jahr 2012 teuer bleiben und das Ergebnis belasten.

Die EAA hat für das Jahr 2012 ein umfangreiches Verkaufsportfolio definiert. Neben den vertraglich auslaufenden Geschäften treibt sie den vorzeitigen Abbau von Risikopositionen aktiv voran, wenn dies gegenüber der Hauptstrategie „Halten“ günstiger erscheint, das heißt, insbesondere Veräußerungsgewinne erzielt oder sonst zu erwartende Abwicklungskosten eingespart werden können.

Insgesamt plant die EAA, ihr bisheriges Portfolio im Jahr 2012 um rund 10 Mrd. EUR zu reduzieren. Ein Schwerpunkt der Restrukturierungsaktivitäten liegt in den Clustern Asset Securitisation, Leveraged Loans, Diversified Industries und Hospitality. Unter regionalen Gesichtspunkten sehen wir einen Fokus in den Staaten des amerikanischen Kontinents, dem Nahen Osten und in Frankreich. Hier strebt die EAA den fortgesetzten Abbau von Komplexitäten, insbesondere bedingt durch Fremdwährungsrefinanzierungen und Derivate, an.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Bilanz

zum 30. Juni 2012

Aktivseite

	<i>siehe Anhang Ziffer</i>	EUR	EUR	30.6.2012 EUR	31.12.2011 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute	3, 23				
a) täglich fällig			8.956.342.797,93		(4.129.050.651,21)
b) andere Forderungen			37.150.403.276,99		(11.216.815.960,08)
				46.106.746.074,92	15.345.866.611,29
2. Forderungen an Kunden	4, 5, 12, 23			7.630.380.077,23	8.636.218.423,45
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert					
EUR 411.301.824,64 (Vj.: EUR 429.798.867,66)					
Kommunalkredite					
EUR 342.626.886,22 (Vj.: EUR 362.779.021,97)					
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6, 12, 13, 23				
a) Geldmarktpapiere von öffentlichen Emittenten			23.575.306,70		(0,00)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 23.575.306,70 (Vj.: EUR 0,00)					
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		1.694.826.484,48			(1.759.912.113,68)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 1.581.491.572,41 (Vj.: EUR 1.672.160.259,90)					
bb) von anderen Emittenten		21.127.954.954,38			(22.641.941.870,56)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 2.081.857.668,03 (Vj.: EUR 2.525.995.784,77)					
c) eigene Schuldverschreibungen					
Nennbetrag EUR 1.076.230.799,05 (Vj.: EUR 601.128.626,63)			1.079.961.354,15		(613.330.328,10)
				23.926.318.099,71	25.015.184.312,34
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7			20.510.770,36	26.319.877,36
5. Beteiligungen	8			71.069.060,37	86.313.504,06
darunter:					
an Kreditinstituten					
EUR 11.400.000,00 (Vj.: EUR 15.517.912,50)					
an Finanzdienstleistungsinstituten					
EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)					
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	9			1.219.568.268,78	1.288.458.999,85
darunter:					
an Kreditinstituten					
EUR 1.184.297.094,52 (Vj.: EUR 1.184.297.094,52)					
an Finanzdienstleistungsinstituten					
EUR 9.616.191,04 (Vj.: EUR 9.616.191,04)					
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			100.129,90		(100.728,38)
				100.129,90	100.728,38
8. Sachanlagen				53.000,93	21.246,98
9. Sonstige Vermögensgegenstände	10			60.419.301,04	92.037.162,24
10. Rechnungsabgrenzungsposten	11			357.510.069,77	356.330.180,13
Summe der Aktiva				79.392.674.853,01	50.846.851.046,08

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2012 EUR	31.12.2011 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 11, 14					
a) täglich fällig			72.475.565,96		(218.233.101,26)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			14.976.129.782,87		(5.378.056.853,52)
				15.048.605.348,83	5.596.289.954,78
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 11, 15					
andere Verbindlichkeiten					
a) täglich fällig			638.595,51		(3.758.042,85)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			4.660.717.753,81		(5.695.576.924,27)
				4.661.356.349,32	5.699.334.967,12
3. Verbriefte Verbindlichkeiten 11, 16					
a) begebene Schuldverschreibungen			13.232.806.494,39		(12.009.117.663,27)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			44.911.292.382,81		(25.540.314.287,04)
darunter:				58.144.098.877,20	37.549.431.950,31
Geldmarktpapiere					
EUR 18.950.423.264,57 (Vj.: EUR 10.834.636.627,18)					
4. Sonstige Verbindlichkeiten 17					
				468.385.234,42	916.475.823,86
5. Rechnungsabgrenzungsposten 18					
				379.817.814,46	370.278.108,50
6. Rückstellungen 19					
a) Steuerrückstellungen			1.200.998,17		(1.200.998,17)
b) andere Rückstellungen			65.463.853,28		(99.797.835,15)
				66.664.851,45	100.998.833,32
7. Eigenkapital 20					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000,00			(500.000,00)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00			(0,00)
			500.000,00		(500.000,00)
b) Kapitalrücklage			3.137.006.319,58		(3.137.006.319,58)
c) Gew innrücklagen					
andere Gew innrücklagen		2.431.408,07			(2.431.408,07)
			2.431.408,07		(2.431.408,07)
d) Bilanzverlust			-2.516.191.350,32		(-2.525.896.319,46)
				623.746.377,33	614.041.408,19
Summe der Passiva					
				79.392.674.853,01	50.846.851.046,08
1. Eventualverbindlichkeiten 25					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen					
			6.051.185.075,50		(6.709.114.681,50)
				6.051.185.075,50	6.709.114.681,50
2. Andere Verpflichtungen 25					
unw iderruffliche Kreditzusagen					
			1.358.224.561,42		(1.383.924.348,01)
				1.358.224.561,42	1.383.924.348,01

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-30.6.2012 EUR	1.1.-30.6.2011 EUR
1. Zinserträge aus	21				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		338.302.983,48			(374.466.205,14)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		225.890.290,34	564.193.273,82		(228.293.628,88) (602.759.834,02)
2. Zinsaufwendungen		521.697.581,40		42.495.692,42	(498.008.637,29) 104.751.196,73
3. Laufende Erträge aus	21				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.115.819,09			(2.253.414,22)
b) Beteiligungen		190.866,62			(314.012,61)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		93.462,73		2.400.148,44	(0,00) 2.567.426,83
4. Provisionserträge	21	20.038.359,03			(26.143.517,23)
5. Provisionsaufwendungen		9.528.159,93		10.510.199,10	(14.200.162,68) 11.943.354,55
6. Sonstige betriebliche Erträge	21, 22			598.450,85	36.704,83
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand		5.347.335,84			(3.919.161,82)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		69.205.187,47		74.552.523,31	(60.103.538,56) 64.022.700,38
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				20.596,82	948,63
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22			664.421,63	2.205.164,29
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	19, 23			385.891.617,63	0,00
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	19, 23			0,00	58.348.918,79
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	23			0,00	285.670.407,69
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	23			415.779.777,84	0,00
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.655.109,26	-174.251.619,26
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24			927.569,01	1.304.628,70
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen				22.571,11	0,00
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				9.704.969,14	-175.556.247,96
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-2.525.896.319,46	-1.647.653.014,55
19. Bilanzverlust				-2.516.191.350,32	-1.823.209.262,51

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

	1.1.-30.6.2012 EUR	1.1.-30.6.2011 EUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	9.704.969,14	-175.556.247,96
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. +/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	-30.806.688,09	226.591.415,67
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-34.333.981,87	-17.418.828,03
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	0,00
5. +/- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	267.838,79	-1.261.070,44
6. +/- Sonstige Anpassungen (Saldo)	-44.895.840,86	-106.013.994,86
7. = Zwischensumme	-100.063.702,89	-73.658.725,62
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
8. Forderungen		
8a. +/- – an Kreditinstitute	-30.741.230.743,53	-515.025.991,45
8b. +/- – an Kunden	619.824.207,91	2.990.398.956,62
9. +/- Wertpapiere	1.475.145.722,79	-1.690.606.342,15
10. +/- Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	42.246.647,94	195.434.225,52
11. Verbindlichkeiten		
11a. +/- – gegenüber Kreditinstituten	9.434.676.651,75	-3.036.703.527,32
11b. +/- – gegenüber Kunden	-1.064.343.656,71	-73.746.091,16
12. +/- Verbriefte Verbindlichkeiten	20.754.321.221,61	3.475.732.778,63
13. +/- Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-445.804.748,15	-631.805.417,00
14. + Erhaltene Zinsen und Dividenden	600.762.511,97	451.000.337,47
15. – Gezahlte Zinsen	-645.608.548,79	-536.076.113,37
16. + Außerordentliche Einzahlungen	0,00	0,00
17. – Außerordentliche Auszahlungen	0,00	0,00
18. +/- Ertragsteuerzahlungen	288.496,12	-1.303.310,43
19. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-69.785.939,98	553.640.779,74
20. Einzahlungen aus Abgängen des		
20a. + – Finanzanlagevermögens	76.853.921,88	17.834.622,12
20b. + – Sachanlagevermögens	0,00	0,00
21. Auszahlungen für Investitionen in das		
21a. – – Finanzanlagevermögen	-2.644.498,41	-271.157.981,16
21b. – – Sachanlagevermögen	-51.752,29	-6.196,45
22. + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
23. – Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
24. +/- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0,00	0,00
25. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	74.157.671,18	-253.329.555,49
26. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
27. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		
27a. – – Dividendenzahlungen	0,00	0,00
27b. – – sonstige Auszahlungen	0,00	0,00
28. +/- Mittelveränderungen sonstigem Kapital (Saldo)	0,00	0,00
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
30. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 19, 25, 29)	4.371.731,20	300.311.224,25
31. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
32. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	160.991.899,35	1.080.976,40
33. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	165.363.630,55	301.392.200,65

Der ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet ausschließlich die bei Portigon geführten laufenden Verrechnungskonten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 2.16 ff existieren derzeit nicht.

Erste Abwicklungsanstalt
Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Eigenkapitalspiegel

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

	Bestand per 1.1.2012 EUR	Sonstige Kapitalveränderung EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.6.2012 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000,00	0,00	0,00	500.000,00
Kapitalrücklage	3.137.006.319,58	0,00	0,00	3.137.006.319,58
Andere Gew innrücklagen	2.431.408,07	0,00	0,00	2.431.408,07
Bilanzverlust	-2.525.896.319,46	0,00	9.704.969,14	-2.516.191.350,32
Handelsrechtliches Eigenkapital	614.041.408,19	0,00	9.704.969,14	623.746.377,33

	Bestand per 1.1.2011 EUR	Sonstige Kapitalveränderung EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.6.2011 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000,00	0,00	0,00	500.000,00
Kapitalrücklage	3.137.006.319,58	0,00	0,00	3.137.006.319,58
Andere Gew innrücklagen	2.431.408,07	0,00	0,00	2.431.408,07
Bilanzverlust	-1.647.653.014,55	0,00	-175.556.247,96	-1.823.209.262,51
Handelsrechtliches Eigenkapital	1.492.284.713,10	0,00	-175.556.247,96	1.316.728.465,14

Verkürzter Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

Allgemeine Angaben

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Zwischenbericht der EAA wurde gemäß § 8a Abs. 1 Satz 10 in Verbindung mit § 3a Abs. 4 FMStFG und den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (Zwischenberichterstattung).

Die Angaben in diesem Zwischenbericht sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 zu lesen. Dabei wurden alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses berücksichtigt.

Der Zwischenbericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer der EAA unterzogen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 angewandt.

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Erläuterungen zur Bilanz

3. Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	46.106,7	15.345,9
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	3.110,0	3.281,6
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
täglich fällig	8.956,3	4.129,1
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	31.488,7	9.390,2
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.507,9	362,8
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	707,9	930,6
- mehr als 5 Jahre	445,9	533,2

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2012 um 30,7 Mrd. EUR auf 46,1 Mrd. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem fortgesetzten Aufbau eines Liquiditätspuffers zur Übernahme weiterer Portfolios von Portigon im zweiten Halbjahr 2012. Die Anlage dieser zusätzlichen Liquidität erfolgt bis zum tatsächlichen Zugang dieser Portfolios in Form von Tages- und Termingeldern bei Banken.

4. Forderungen an Kunden

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	7.630,4	8.636,2
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	421,9	437,8
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,3	4,4
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1.289,9	555,2
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	792,5	1.526,3
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.014,8	3.222,1
- mehr als 5 Jahre	2.529,9	3.073,0
Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	3,3	259,6

5. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	411,3	429,8
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	4,5	12,3
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	19,7	15,2
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	105,3	111,0
- mehr als 5 Jahre	281,8	291,3

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	23.926,3	25.015,2
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	1.829,2	1.528,7
Zusammensetzung		
- Geldmarktpapiere	23,6	-
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.694,8	1.759,9
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	21.127,9	22.642,0
- eigene Schuldverschreibungen	1.080,0	613,3
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	23.926,3	25.015,2
davon:		
- börsennotiert	5.325,4	5.590,5
- nicht börsennotiert	18.600,9	19.424,7
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	1.080,0	613,3
- Finanzanlagebestand	22.846,3	24.401,9
Zusammensetzung nach Konzernzugehörigkeit		
- Wertpapiere von verbundenen Unternehmen	-	-
- Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-

Die EAA hat im ersten Halbjahr 2012 im Rahmen des griechischen Anleiheumtauschs Geldmarktpapiere der EFSF mit einem Nennbetrag in Höhe von 23,6 Mio. EUR erhalten. Diese Wertpapiere wurden dem Finanzanlagebestand zugeordnet.

7. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	20,5	26,3
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	17,0	22,9
davon:		
- börsennotiert	17,0	22,9
- nicht börsennotiert	-	-
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	17,0	22,9
- Finanzanlagebestand	3,5	3,4

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

8. Beteiligungen

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	71,1	86,3
darunter:		
- an Kreditinstituten	11,4	15,5
- an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	26,7	30,8
davon:		
- nicht börsennotiert	26,7	30,8

9. Anteile an verbundenen Unternehmen

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.219,6	1.288,5
darunter:		
- an Kreditinstituten	1.184,3	1.184,3
- an Finanzdienstleistungsinstituten	9,6	9,6
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	1.184,8	1.184,8
davon:		
- nicht börsennotiert	1.184,8	1.184,8

10. Sonstige Vermögensgegenstände

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	60,4	92,0
darunter:		
- Avalprovisionen	38,5	42,8
- Prämien für Optionsrechte	18,8	47,4
- Ansprüche aus Sw ap-Geschäften	2,0	1,1
- Steuererstattungsansprüche	0,7	0,3

11. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	357,5	356,3
davon:		
- Einmalzahlungen aus Sw aps	300,9	303,5
- Disagio aus dem Emissionsgeschäft	50,1	45,4
- Disagio aus Verbindlichkeiten	2,2	3,6
- Sonstiges	4,3	3,8

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

12. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Forderungen an Kunden	34,7	33,5
darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	34,7	33,5
darunter: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	2,6
darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
darunter: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Insgesamt	34,7	36,1

13. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt 736,2 (31. Dezember 2011 1.313,0) Mio. EUR.

14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	15.048,6	5.596,3
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66,9	112,3
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
täglich fällig	72,5	218,2
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	5.897,7	1.504,8
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	6.250,0	632,9
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.745,1	3.170,2
- mehr als 5 Jahre	83,3	70,2

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 9,4 Mrd. EUR auf 15,0 Mrd. EUR ist auf Neuemissionen der EAA zum weiteren Aufbau des Liquiditätspuffers zurückzuführen.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

15. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	4.661,4	5.699,3
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6,2	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Andere Verbindlichkeiten	4.661,4	5.699,3
darunter:		
- täglich fällig	0,6	3,8
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	775,6	1.141,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	234,5	738,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.374,1	2.561,4
- mehr als 5 Jahre	1.276,6	1.254,6

16. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	58.144,1	37.549,4
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Begebene Schuldverschreibungen	13.232,8	12.009,1
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	10.443,7	6.513,1
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	44.911,3	25.540,3
darunter mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	11.446,0	7.017,6
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	12.862,4	6.405,4
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	20.592,9	12.117,3
- mehr als 5 Jahre	10,0	-

Der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten um 20,6 Mrd. EUR auf 58,1 Mrd. EUR ist durch neue Emissionen der EAA zum weiteren Aufbau des Liquiditätspuffers begründet.

17. Sonstige Verbindlichkeiten

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	468,4	916,5
darunter:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	446,0	874,7
- Prämien aus Optionsgeschäften	21,9	40,5
- Verpflichtungen aus Swap-Geschäften	0,2	0,2

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

18. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Bilanzausweis	379,8	370,3
davon		
- Einmalzahlungen aus Swaps	368,5	366,0
- Agio aus dem Emissionsgeschäft	6,1	2,3
- Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	1,7	1,8
- Sonstiges	3,5	0,2

19. Rückstellungen

	Bestand 31.12.2011 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Sonstige Änderungen Mio. EUR	Endbestand 30.6.2012 Mio. EUR
für Steuern	1,2	-	-	-	-	-	1,2
Andere Rückstellungen	99,8	16,9	0,0	41,8	11,0	1,6	65,5
- für Kredite	69,5	9,4	0,0	24,1	11,0	1,4	45,2
- im Personalbereich	0,2	-	-	0,2	-	-	-
- Sonstige	30,1	7,5	-	17,5	-	0,2	20,3
Insgesamt	101,0	16,9	0,0	41,8	11,0	1,6	66,7

Die EAA erwartet derzeit keine drohenden Verluste aus Rechtsrisiken.

In den sonstigen anderen Rückstellungen sind Rückstellungen für erwartete Verlustübernahmen von Beteiligungen sowie für erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen enthalten.

20. Eigenkapital

Zum 30. Juni 2012 beträgt das gezeichnete Kapital der EAA 500.000,00 EUR.

Aus den Übertragungen erhielt die EAA Zuführungen zur Kapitalrücklage in Höhe von 3.137,0 Mio. EUR.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

Der Jahresüberschuss der EAA für das erste Halbjahr 2012 beträgt 9,7 Mio. EUR und verringert den Bilanzverlust zum 30. Juni 2012 auf 2.516,2 Mio. EUR.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

21. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

1.1.-30.6.2012 Mio. EUR	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisions- erträge	Sonstige betrieb- liche Erträge
GuV-Ausweis	564,2	2,4	20,0	0,6
davon				
- Düsseldorf	494,1	2,1	12,5	0,6
- London	44,7	0,2	6,8	-
- New York	25,4	0,1	0,7	-

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt in Abhängigkeit von den Buchungskreisen der EAA.

22. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge im ersten Halbjahr 2012 in Höhe von -0,1 (Vorjahr -2,2) Mio. EUR setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 0,7 (Vorjahr 2,2) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 37 TEUR) zusammen. Beträge aus der Währungs-umrechnung sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,2 (Vorjahr 2,2) Mio. EUR sowie in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 0,5 Mio. EUR enthalten.

Wesentliche periodenfremde Aufwendungen und Erträge sind im ersten Halbjahr 2012 nicht angefallen.

23. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1.-30.6.2012 Mio. EUR	1.1.-30.6.2011 Mio. EUR
Risikoergebnis	29,9	-227,3
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	-385,9	58,4
davon:		
- Kredite	-388,8	46,7
- Wertpapiere	2,9	11,7
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	415,8	-285,7
davon:		
- Beteiligungen	-11,6	-88,9
- Wertpapiere	427,4	-196,8
Risikovorsorgeergebnis - Kreditgeschäft/Wertpapiere/Beteiligungen wegen Bonitätsrisiken	41,5	-235,8
davon:		
- Kredite	-27,9	1,5
- strukturierte Wertpapiere	122,8	8,2
- sonstige Wertpapiere	-53,4	-168,2
- Beteiligungen wegen Griechenland	-	-77,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-11,6	8,5

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoaufwand beträgt 385,9 (Vorjahr Ertrag 58,4) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestandes mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Ertrag von 415,8 (Vorjahr Aufwand 285,7) Mio. EUR als Risikoergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,9 (Vorjahr 1,3) Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um ausländische Steuern.

Sonstige Angaben

25. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 6,1 (31. Dezember 2011 6,7) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus Garantien für Risikopositionen von Portigon. Darin sind Verpflichtungen aus Credit Default Swaps in Höhe von 1.499,0 (31. Dezember 2011 1.501,3) Mio. EUR enthalten. Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, erfolgt eine Rückstellungsbildung.

Andere Verpflichtungen

Das angegebene Volumen in Höhe von 1,4 (31. Dezember 2011 1,4) Mrd. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft. Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

26. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Durchschnitt des Berichtszeitraums:

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	weiblich	männlich	insgesamt	insgesamt
			1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
	24	49	73	44

27. Beteiligte an der EAA

Beteiligte	Beteiligungsquote	
	30.6.2012 in %	31.12.2011 in %
Land Nordrhein-Westfalen	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband (RSGV)	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL)	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland (LVR)	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	0,867	0,867
Summe	100,000	100,000

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

28. Mandate der Vorstandsmitglieder

Die Mitglieder des Vorstands der EAA haben im ersten Halbjahr 2012 keine Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB wahrgenommen.

29. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA haben im ersten Halbjahr 2012 Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB wahrgenommen.

Sven Guckelberger

Basinghall Finance Plc

Gabriele Müller

EAA Covered Bond Bank plc

EAA Corporate Services plc (vormals EAA Bank Ireland plc)

Basinghall Finance Plc

Hartmut Rahner

EAA Covered Bond Bank plc

EAA Corporate Services plc (vormals EAA Bank Ireland plc)

30. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Matthias Wargers

Markus Bolder

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Rüdiger Messal

Vorsitzender | Staatssekretär im Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Joachim Stapf

Stellvertretender Vorsitzender | Leitender Ministerialrat im Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Karlheinz Bentele

Ehemaliger Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands,
Ehemaliges Mitglied des Leitungsausschusses der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung

Ralf Fleischer

Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Henning Giesecke

Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH,
Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Wilfried Groos

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

Dr. Wolfgang Kirsch

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Hans Martz

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen

Michael Stölting

Vorstandsmitglied der NRW.BANK

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Dr. Uwe Zimpelmann

Ehemaliger Vorstandssprecher der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der Beteiligten zusammen (vgl. Anhangangabe Nr. 27).

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Düsseldorf, den 28. August 2012

Erste Abwicklungsanstalt

Der Vorstand



Matthias Wargers



Markus Bolder

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

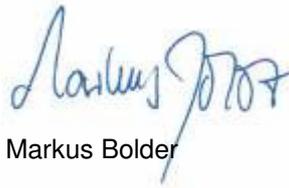
Düsseldorf, den 28. August 2012

Erste Abwicklungsanstalt

Der Vorstand



Matthias Wargers



Markus Bolder

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Erste Abwicklungsanstalt für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Anstalt und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 29. August 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Susanne Beurschgens
Wirtschaftsprüferin

Abkürzungsverzeichnis

ABS

Asset Backed Securities

APAC

Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum

BiIMoG

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

DRS

Deutscher Rechnungslegungsstandard

EAA

Erste Abwicklungsanstalt

EAA CBB

EAA Covered Bond Bank plc, Dublin/Irland

EFSF

European Financial Stability Facility

EMEA

Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika

EU

Europäische Union

EUSS

European Super Seniors

EZB

Europäische Zentralbank

FED

Federal Reserve Bank, USA

FFPP

Fondo para la Financiación de los Pagos de Proveedores

FMSA

Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung

FMStFG

Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz

FROB

Fondo de Reestructuración Ordenada Bancaria

FX-Effekt

Wechselkurseffekt

HGB

Handelsgesetzbuch

ICO

Instituto de Crédito Oficial

IDW

Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.

LVR

Landschaftsverband Rheinland

LWL

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

N.R.

Nicht geratet

NRW

Nordrhein-Westfalen

Phoenix Light SF Ltd.

ABS-Zweckgesellschaft, Sitz Dublin/Irland

Portigon

Portigon AG (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG)

PSI

Private Sector Involvement

RechKredV

Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute

RSGV

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

S.R.

Sonderrating

SVWL

Sparkassenverband Westfalen-Lippe